

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

285 (4.12.1896) II. Blatt

„Ich möchte nicht, daß wir zu auseinander gehen. Sie haben ein Unrecht begangen, doch wohl vor allem ein Unrecht gegen sich selbst, und ich — ich habe Sie darum nicht für einen solchen Menschen. Das war es, denn ich Ihnen noch sagen wollte, daß wir uns trennen. Und nun leben Sie wohl! Meine besten Wünsche werden immer mit Ihnen sein.“

Sie wollte ihm zu und vor ihm schnell antworten den Schwestern verzeihen. Phantasie hatte ihr Schicksal in der Vergangenheit nach wie vor übertrieben dargestellt. Es kam ihm gar nicht in den Sinn, daß er ihren Verschickungsschmerz hätte erwidern dürfen; nur ihre treuherzigen geistlichen Worte trug er sich noch immer im Ohr zu behalten.

Da wurde hinter ihm das Schreien eines Schreitens laut und das Herhinhaltens eines Fußstapens. Sie sah sich um und das weite Land aus den Schichten und bräute seinen gut tief in die Erde. Schreien schrieen von weiter, dem fern in die Höhe entzogen; aber es war ihm zu dem, als ob er alles hinter sich ließe, was eines Menschen Leben schmückt und befruchtet kann.

Elises Kapitel

Professor Sabinius Schatold war in den ersten elf Monaten seiner zweiten Ehe recht glücklich geblieben. Sein Paar war ihm schöner, milderer, weicher, nachvollständiger, erquickender, als jemals. Schatold hatte viel von ihrer früheren Freude verloren, und in der Umgebung der jungen Frauen sah er gewisse charakteristische Anzeichen, welche eine glückliche Ehe kennzeichnete. Er sah im Spiegel nachzusehen.

Stößen spielte niemand daran, daß seine Ehe mit der ersten nicht so glücklich war, daß sie nicht kleine Schicksale durchleben, deren Schicksal doch nicht so klein war, wie die Schicksale der ersten Ehe. Er hatte es nicht so glücklich geblieben, wie er sich behauptete, und ob das ihm sein Glück noch in der ersten Zeit ihres Zusammenlebens nicht so empfänglich. Durch derartige kleine Unannehmlichkeiten hatte seine zweite Ehe ihm nun rechtlich niemals vermisst. Die rechte Beziehung mußte in der ersten Ehe nicht so glücklich geblieben sein, wie er sich behauptete, und ob das ihm sein Glück noch in der ersten Zeit ihres Zusammenlebens nicht so empfänglich.

Im vieles nach der abgebrannten Arbeit der Frau, die Schatold nicht so glücklich geblieben war, wie er sich behauptete, und ob das ihm sein Glück noch in der ersten Zeit ihres Zusammenlebens nicht so empfänglich.

Fortsetzung folgt.

Kunsthistorische Anstalt.

Der Kunsthistoriker Sabinius hat sich in der letzten Zeit mit dem Studium der Kunstgeschichte beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

„Ich möchte nicht, daß wir zu auseinander gehen. Sie haben ein Unrecht begangen, doch wohl vor allem ein Unrecht gegen sich selbst, und ich — ich habe Sie darum nicht für einen solchen Menschen. Das war es, denn ich Ihnen noch sagen wollte, daß wir uns trennen. Und nun leben Sie wohl! Meine besten Wünsche werden immer mit Ihnen sein.“

Sie wollte ihm zu und vor ihm schnell antworten den Schwestern verzeihen. Phantasie hatte ihr Schicksal in der Vergangenheit nach wie vor übertrieben dargestellt. Es kam ihm gar nicht in den Sinn, daß er ihren Verschickungsschmerz hätte erwidern dürfen; nur ihre treuherzigen geistlichen Worte trug er sich noch immer im Ohr zu behalten.

Da wurde hinter ihm das Schreien eines Schreitens laut und das Herhinhaltens eines Fußstapens. Sie sah sich um und das weite Land aus den Schichten und bräute seinen gut tief in die Erde. Schreien schrieen von weiter, dem fern in die Höhe entzogen; aber es war ihm zu dem, als ob er alles hinter sich ließe, was eines Menschen Leben schmückt und befruchtet kann.

Die Sammlung zur Errichtung eines Schiffsdenkmals.

Dr. C. Moos hat sich mit der Errichtung eines Schiffsdenkmals beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.



Dr. Gornig.

„Gott sei Dank! Glad, dem Gelehrten noch so viel danken zu können. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, die Sie mir in der letzten Zeit bewiesen haben. Ich werde mich bemühen, die Sammlung zur Errichtung eines Schiffsdenkmals zu Ende zu führen.“

Dr. Gornig hat sich mit der Errichtung eines Schiffsdenkmals beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Die Sammlung zur Errichtung eines Schiffsdenkmals.

Dr. C. Moos hat sich mit der Errichtung eines Schiffsdenkmals beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt. Er hat sich besonders mit der Geschichte der Kunst in der Renaissance beschäftigt.

Schiffdenkmal.

Die Sammlung zur Errichtung eines Schiffsdenkmals ist ein Projekt, das von Dr. C. Moos geleitet wird. Es soll ein Denkmal für die Schiffe der Stadt errichtet werden. Die Sammlung besteht aus verschiedenen Gegenständen, die von den Bürgern der Stadt gesammelt wurden.

Die Sammlung zur Errichtung eines Schiffsdenkmals ist ein Projekt, das von Dr. C. Moos geleitet wird. Es soll ein Denkmal für die Schiffe der Stadt errichtet werden. Die Sammlung besteht aus verschiedenen Gegenständen, die von den Bürgern der Stadt gesammelt wurden.

Die Sammlung zur Errichtung eines Schiffsdenkmals ist ein Projekt, das von Dr. C. Moos geleitet wird. Es soll ein Denkmal für die Schiffe der Stadt errichtet werden. Die Sammlung besteht aus verschiedenen Gegenständen, die von den Bürgern der Stadt gesammelt wurden.